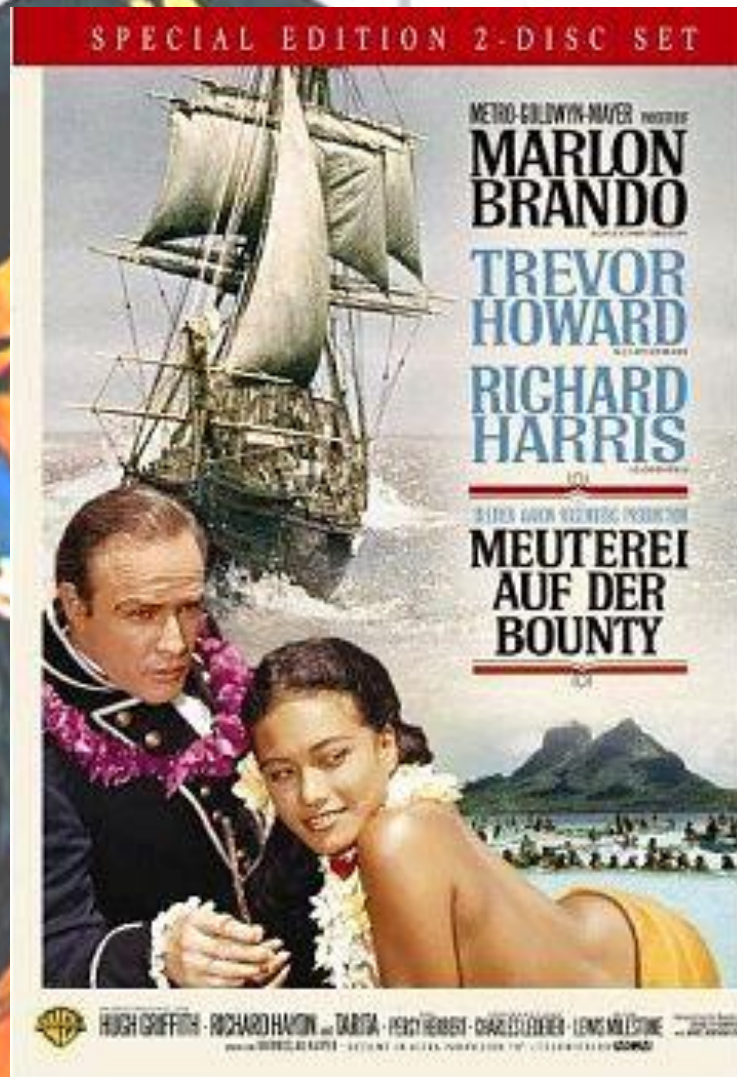


Das große klassische Südseeabenteuer



Meuterei auf der Bounty (1962)

Filmdaten	
Deutscher Titel	Meuterei auf der Bounty
Originaltitel	Mutiny on the Bounty
Produktionsland	USA
Originalsprache	Englisch
Erscheinungsjahr	1962
Länge	178 Minuten
Altersfreigabe	FSK 12

MARLON BRANDO · TREVOR HOWARD · RICHARD HARRIS

AARON ROSENBERG · HUGH GRIFFITH · RICHARD HAYDN · TARITA

Stab	
Regie	Lewis Milestone
Drehbuch	Charles Lederer Ben Hecht (ungenannt) Eric Ambler (ungenannt)
Produktion	Aaron Rosenberg
Musik	Bronislau Kaper
Kamera	Robert Surtees
Schnitt	John McSweeney junior

Besetzung

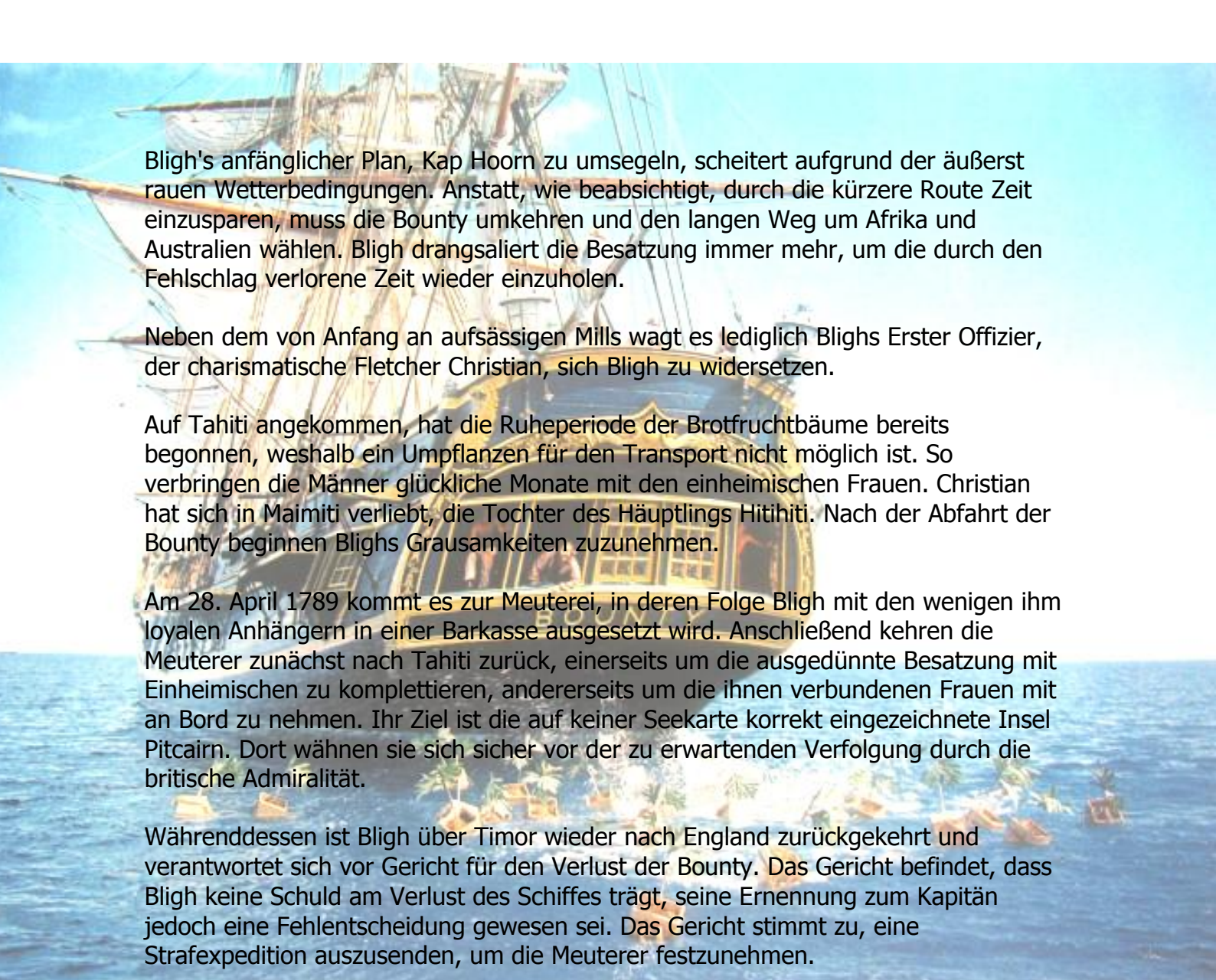
- Marlon Brando: Fletcher Christian
- Trevor Howard: William Bligh
- Richard Harris: John Mills
- Hugh Griffith: Alexander Smith
- Richard Haydn: William Brown
- Tarita Tumi Teriipaia: Maimiti
- Percy Herbert: Matthew Quintal
- Duncan Lamont: John Williams
- Gordon Jackson: Edward Burkett
- Chips Rafferty: Michael Byrne
- Noel Purcell: William McCoy
- Ashley Cowan: Samuel Mack
- Eddie Byrne: John Fryer
- Frank Silvera: Minarii
- Tim Seely: Edward Young
- Keith McConnell: James Morrison
- Matahiarii Tama: Häuptling Hitihiti
- Henry Daniell: Richter am Kriegsgericht
- Antoinette Bower: Lady Gwendenare



Der Spielfilm **Meuterei auf der Bounty** aus dem Jahr 1962 ist die erste Farbverfilmung der bekannten Meuterei auf der HMS Bounty. Wie schon die Erstverfilmung basiert auch diese Version auf der Buchvorlage Die Meuterei auf der Bounty: Schiff ohne Hafen (Originaltitel: Mutiny on the Bounty) von Charles Bernard Nordhoff und James N. Hall.

Handlung

Um die Brotfrucht aus Tahiti zu importieren, wird die Bounty unter das Kommando des berüchtigten Kapitän Bligh gestellt, der bald, nachdem die Bounty den Hafen verlassen hat, eine grausame Terrorherrschaft auf seinem Schiff einführt. Geringe Vergehen seiner Mannschaft werden mit der neunschwänzigen Katze und anderen Bestrafungen geahndet.



Bligh's anfänglicher Plan, Kap Hoorn zu umsegeln, scheitert aufgrund der äußerst rauen Wetterbedingungen. Anstatt, wie beabsichtigt, durch die kürzere Route Zeit einzusparen, muss die Bounty umkehren und den langen Weg um Afrika und Australien wählen. Bligh drangsaliert die Besatzung immer mehr, um die durch den Fehlschlag verlorene Zeit wieder einzuholen.

Neben dem von Anfang an aufsässigen Mills wagt es lediglich Blighs Erster Offizier, der charismatische Fletcher Christian, sich Bligh zu widersetzen.

Auf Tahiti angekommen, hat die Ruheperiode der Brotfrucht bäume bereits begonnen, weshalb ein Umpflanzen für den Transport nicht möglich ist. So verbringen die Männer glückliche Monate mit den einheimischen Frauen. Christian hat sich in Maimiti verliebt, die Tochter des Häuptlings Hitihiti. Nach der Abfahrt der Bounty beginnen Blighs Grausamkeiten zuzunehmen.

Am 28. April 1789 kommt es zur Meuterei, in deren Folge Bligh mit den wenigen ihm loyalen Anhängern in einer Barkasse ausgesetzt wird. Anschließend kehren die Meuterer zunächst nach Tahiti zurück, einerseits um die ausgedünnte Besatzung mit Einheimischen zu komplettieren, andererseits um die ihnen verbundenen Frauen mit an Bord zu nehmen. Ihr Ziel ist die auf keiner Seekarte korrekt eingezeichnete Insel Pitcairn. Dort wännen sie sich sicher vor der zu erwartenden Verfolgung durch die britische Admiralität.

Währenddessen ist Bligh über Timor wieder nach England zurückgekehrt und verantwortet sich vor Gericht für den Verlust der Bounty. Das Gericht befindet, dass Bligh keine Schuld am Verlust des Schiffes trägt, seine Ernennung zum Kapitän jedoch eine Fehlentscheidung gewesen sei. Das Gericht stimmt zu, eine Strafexpedition auszusenden, um die Meuterer festzunehmen.

Schon bald nachdem Pitcairn erreicht ist, zieht Christian in Erwägung, nach England zurückzusegeln und sich einem Militärgericht zu stellen. Um dies zu vereiteln, stecken einige der Meuterer die Bounty in Brand. Bei dem erfolglosen Versuch, das Schiff zusammen mit einigen seiner Kameraden zu retten, erleidet Christian schwere Verbrennungen und erliegt schließlich seinen Verletzungen. Die brennende Bounty versinkt im Meer.

Hintergrund

Gedreht an Originalschauplätzen von Oktober 1961 bis Juli 1962 auf Tahiti aber auch in Moorea (Französisch-Polynesien) mit zum Teil Einheimischen und Laienstatisten gilt Meuterei auf der Bounty noch heute als einer der optisch eindrucksvollsten Filme der 1960er-Jahre.



Untergang der Bounty vor North Carolina am 29. Oktober 2012

Für den Film wurde nach Originalplänen eine Bounty etwas vergrößert nachgebaut. Dieses Schiff sank am 29. Oktober 2012 während des Hurrikans „Sandy“ vor der Ostküste der Vereinigten Staaten im Atlantik, wobei ein Besatzungsmitglied und der Captain verstarb.

Das Budget betrug 19.000.000 \$, die Einnahmen allein in den Vereinigten Staaten 9.800.000 \$.

Das Drehbuch hält sich an die Zeugenaussagen der Meuterer, Bligh wird als Despot dargestellt. Laut einigen Historikern war Bligh allerdings nicht strenger als andere Kapitäne seiner Zeit (siehe Bounty).

Lewis Milestone übernahm die Regie von Carol Reed, nachdem dieser sich mit Brando wegen dessen Sonderwünschen und Starallüren überworfen hatte. Im Gegensatz zu Reed legte sich Milestone aber nicht mit Brando an, sondern ließ ihn einfach gewähren. Der Film wurde zu einem finanziellen Desaster und gefährdete den Bestand des Filmstudios MGM.

Ein Prolog und Epilog wurden aus der Kinofassung geschnitten. In diesen wird gezeigt, wie die H.M.S. Briton die Insel Pitcairn 1814 entdeckt und dort nur noch den ehemaligen Gärtner der Bounty William Brown vorfindet. Er berichtet, was sich auf der Bounty zugetragen hat und was aus den übrigen Meuterern wurde. Die geschnittenen Szenen wurden 1967, bei der TV-Premiere des Films auf ABC, einmalig im Fernsehen gezeigt. Auf der DVD sind Prolog und Epilog als Bonus vorhanden.

Sonstiges

Tarita Tumi Teriipaia war mit Marlon Brando von 1961 bis zu dessen Tod in einer wechselhaften Liebesbeziehung verbunden und hatte mit ihm zwei Kinder. Die beiden waren auch bei der US-Premiere des Films am 8. November 1962 als Paar präsent.

Marlon Brando war von dem Südsee- Flair und Tahiti so begeistert, dass er 1965 ein 40 km entferntes Insel-Atoll, namens Tetiaroa, für 99 Jahre pachtete und dort einen Großteil seiner Freizeit verbrachte.

Neben drei Golden Globe-Nominierungen, u.a. in der Kategorie Bester Film – Drama, war der Film bei der Oscarverleihung 1963 in folgenden sieben Kategorien nominiert, ging jedoch leer aus:

Auszeichnungen

- Bestes Szenenbild: George W. Davis, J. McMillan Johnson, Henry Grace, Hugh Hunt
- Beste Kamera – Farbe: Robert Surtees
- Beste Spezialeffekte: A. Arnold Gillespie, Milo B. Lory
- Bester Filmschnitt: John McSweeney junior
- Bester Filmsong: Bronislau Kaper (Musik); Paul Francis Webber (Text) für Love Song from Mutiny on the Bounty (Follow Me)
- Beste Musik: Bronislau Kaper
- Bester Film: Aaron Rosenberg

